

## Bewirthung in Tharand.

Laß uns zuvörderst nach einer guten Herberge und, wenn wir uns sattfam erquikt und ausgeruhet haben, nach einem bleibenden Unterkommen im Bade und in den Bürgerhäusern umsehen. Tharand hat nur zwei öffentliche Wirthshäuser, das uralte Erblehngericht und einen neuerlich privilegirten Gasthof, der goldene Hirsch genannt. Dieser liegt vor dem geräumigen Marktplatze, ienes um einige hundert Schritte uns näher ienseits der ersten Brücke, welche über die Schlozbach führt. Die Lage von Beiden ist schön, iedoch hat jedes dieser Häuser in örtlicher Rücksicht seine eigenthümlichen Vorzüge; der Gasthof gewährt eine romantische Ansicht der Ruine und des hinter ihr sich wegziehenden Berges, und zugleich die Aussicht auf den Marktplatz, dahingegen das Lehngericht mehrere schöne Bergkuppen und Waldstücken im Auge hat und die in das Bad und in die Stadt führenden